

In dieser großartigen Krippenlandschaft gibt es so viel zu sehen und zu entdecken.

Nehmen Sie sich einen Moment Zeit, vor der Krippe innezuhalten. Lassen Sie die Figuren auf sich wirken, die Stille des Augenblicks, die einfache Szene von Bethlehem. Vielleicht entdecken Sie dabei etwas, das Sie persönlich anspricht: ein Blick, eine Geste, ein Gefühl von Geborgenheit und Hoffnung.

Die Weihnachtskrippe lädt dazu ein, das eigene Leben im Licht der Weihnachtsbotschaft zu betrachten: Gott wird Mensch, um uns nahe zu sein – in Freude und Sorge, im Alltag und in den stillen Momenten.

Einladung zum Gebet:

Gott,
du bist in unsere Welt gekommen,
arm und verletzlich,
du hast uns deine Liebe gezeigt.

Schenke uns offene Augen und ein weites Herz,
damit wir dein Kommen neu entdecken
und deinen Frieden weitertragen.

Amen.



Kath. Pfarrei St. Viktor

Damme · Neuenkirchen · Osterfeine · Rüschendorf
Kirchplatz 15 · 49401 Damme · www.st-viktor-damme.de

Großer Dank gilt den vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern,
die jedes Jahr für den Aufbau dieser großartigen Krippenlandschaft sorgen!



Folge dem QR-Code-Link zu einem
Video mit Musik zu den Weihnachtskrippen
in Damme und Neuenkirchen

© Texte und Bilder: Dr. Gabriel Isenberg

Die Weihnachtskrippe in St. Viktor Damme



Einladung zu Betrachtung und Gebet

Seit Jahrhunderten gehören Weihnachtskrippen zum christlichen Weihnachtsfest fest mit dazu. Sie sind weit mehr als dekorative Kunstwerke: In ihnen wird die Menschwerdung Gottes sichtbar und greifbar. Die Krippe erzählt vom Kommen Jesu in unsere Welt – schlicht, verletzlich und doch voller Hoffnung.

Maria und Josef, das Kind in der Krippe, die Hirten und später die Weisen aus dem Morgenland: Sie stehen für Menschen ganz unterschiedlicher Herkunft und Lebenssituationen. Alle sind eingeladen, dem neugeborenen Christus zu begegnen. Die Krippe macht so deutlich: Gott kommt den Menschen nahe – damals wie heute.



Bereits in früheren Zeiten gab es Krippendarstellungen in der Dammer St.-Viktor-Kirche. Die erste fotografisch dokumentierte Krippe befand sich im Einweihungsjahr des „Dammer Doms“ 1906 in der linken Seitenaltarnische, wo heute die Viktor-Statue hängt. Über das genaue Alter der damaligen Figuren und des Aufbaus lässt sich heute nichts Verlässliches mehr sagen; möglicherweise waren die Figuren bereits zuvor in der alten Dammer St.-Viktor-Kirche in Gebrauch. Viele dieser Figuren fanden jedoch

noch bis in die 1980er Jahre Verwendung. Andere, darunter auch das Jesuskind, wurden im Laufe der Zeit ersetzt.

Das Grundgestell des Stalls mit seinem markanten Fachwerkgiebel blieb über viele Jahrzehnte erhalten und wurde immer wieder in wechselnde Krippenlandschaften integriert. Über lange Jahre gestalteten der damalige Küster Christoph Ricking und Bernhard Schlarmann aus Reselage eine weitläufige Krippenlandschaft unter dem Orgelboden. Alte Fotografien zeigen eine reich mit Moos und Tannenzweigen ausgestattete Szenerie, die bis hinauf zum Orgelboden reichte, von dem zahlreiche kleine Engel an Fäden herabschwebten. Nach Rickings Tod wurde die Krippe um 1938 an ihren neuen Standort vor dem Herz-Jesu-Altar verlegt. Älteren Gemeindemitgliedern sind möglicherweise noch die vielen laternenartig beleuchteten Häuschen in Erinnerung, die in der Landschaft die ferne Stadt Bethlehem darstellten.

Im Jahr 1986 beauftragte Pfarrer Hubert Quebbemann den Neuenkirchner Künstler Ferdinand Starmann mit der Gestaltung neuer Krippenfiguren. Zu Weihnachten desselben Jahres zog zunächst die neue Heilige Familie – Maria, Josef und das Jesuskind – in die Dammer Kirche ein. Präsentiert wurde sie in einer neu gestalteten, groß angelegten Krippenlandschaft, die sich von der Kanzel bis ins Seitenschiff zum Herz-Jesu-Altar erstreckt und mit einem neuen Stall, zahlreichen Tannenbäumen und Moos ausgestattet ist. Die übrigen Figuren wurden zunächst noch aus dem alten Bestand übernommen und in den folgenden Jahren schrittweise durch neue ersetzt.

Zu den markantesten späteren Ergänzungen zählt der 1990 angekaufte Hirte mit dem Schaf auf dem Arm, dessen Gesichtszüge an Pfarrer Hubert Quebbemann erinnern. Als bislang letzte Figuren kamen um 2010 das Kamel sowie der Junge mit der Spendenbox hinzu. Heute umfasst die Krippe insgesamt 22 Figuren. Sie sind aus Lindenholz geschnitten, leicht koloriert und gewachst und erreichen in aufrechter Haltung eine Höhe von etwa 80 Zentimetern.

